

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 112 (2005)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Firmennachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Merkmale von bioRe®**

Zusammenfassend noch einmal die zentralen Merkmale von bioRe®:

- bioRe® ist ökologisch verarbeitete Bio-baumwolle und bietet dem Markt eine echte Unique Selling Proposition
- bioRe® Baumwolle bedeutet aber auch soziale Entwicklung. Das Business-Modell ist transparent, fair und zukunftsfähig. Es fördert eine nachhaltige Entwicklung
- die Marktleistung von bioRe® ist modernste Bekleidung von hoher Qualität mit einem echten, ethischen (Neben-)Nutzen

**Die bioRe® Business Proposition**

bioRe® ist eine Industrie-Lösung mit nachhaltigster Wirkung, zeitgemäss und transparent. In den Entwicklungsländern trägt sie zur Gesundheit und Verbesserung der sozialen Strukturen bei und überbrückt Kulturen.

An dieser Business Proposition kann jeder teilhaben, der sich darum bemüht und bereit ist, die Bedingungen zu erfüllen.

Der Handel kann den Produkten eine Chance einräumen, indem er sich für den Ausbau ei-

ner vertikalen Kette verpflichtet. Das bedeutet eine Partnerschaft, die bis zu den Bauern reicht. Es bedeutet aber möglicherweise auch, dass er das eine oder andere seiner bereits gut laufenden Produkten auf bioRe® umstellt.

Sie können dabei grundsätzlich sowohl auf unsere aktuellen bioRe® Partner zurückgreifen als auch schrittweise ihre eigenen Lieferanten einbeziehen. Entscheidend ist, dass die betreffenden Betriebe das bioRe® Kontrollsystem akzeptieren und die definierten bioRe® Sozialstandards einhalten. Von der Industrie verlangt die Business Proposition bioRe®, dass sich die interessierten Unternehmen voll und ganz dem Zielanforderungsprogramm bioRe® ZAP unterziehen, unangemeldete Kontrollen zulassen, sich dem Sozial Codex verpflichten und eine vollkommene Transparenz ihrer Prozesse sicherstellen. Als Gegenleistung erhalten die bioRe® Produzenten:

- Zugang zur ganzen bioRe® Kundschaft
- kontinuierliche Information über die Projekte
- kontinuierliche Information über Neuerungen im Prozessablauf

- Förderung ihrer Geschäftstätigkeit
- Priorität bei der Warenbewirtschaftung

**Ausblick**

Das Businessmodell bioRe® wird laufend weiterentwickelt. Für die nahe Zukunft stehen einige wichtige Forschungsprojekte auf dem Programm. Aber auch die Kommunikation soll intensiviert werden. Sowohl die Teilnehmer der bioRe® Kette selbst als auch interessierte Fachkreise, der Markt und die Öffentlichkeit sollen künftig kontinuierlich über den Stand der Entwicklung informiert werden.

Ausserdem wollen wir weitere qualifizierte Produzenten in die bioRe® Kette aufnehmen und zwischen den Teilnehmern neue Synergien nutzbar machen.

Ganz besonders werden die bioRe® Bauern in Afrika und Indien profitieren. Wir werden auch im kommenden Jahr weitere Aktien vergeben und kräftig in den Ausbau der lokalen Infrastruktur investieren.

## 50 Jahre Interior Design für die Aviatik bei Lantal Textiles

**Mit Qualität, Professionalität und Designkompetenz zum Marktleader. Vor kurzem wurde bei Lantal Textiles ein Geschäftsbereich 50 Jahre jung, der das alteingesessene Langenthaler Unternehmen nachhaltig verändert: Interior-Textilien für die Airline-Industrie. Der Spezialist für Textilien und Dienstleistungen im Bereich Passagiertransport ist zu Recht stolz auf das Erreichte, gilt doch das Schweizer Unternehmen weltweit als Nummer 1 auf diesem Gebiet.**

Diese Tatsache ist im unkalkulierbaren Aviatik-Geschäft alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Die Leader-Position wurde dank der Umsetzung innovativer Ideen und konstanter Qualität erreicht. Innenraumgestaltung für Flugzeuge hat seit Beginn eine hohe Bedeutung für Lantal, was sich auch in der Vision ausdrückt, das optimale Wohlbefinden des Reisenden mit textilen Gesamtlösungen zu sichern. Das Jubiläum wird unter anderem mit einem exquisiten Bildband über den spannenden Wandel des Interior Designs in den Flugzeugkabinen über ein halbes Jahrhundert zelebriert.

**50 Years in Aircraft Interiors**

Aviatiktextilien von Lantal Textiles: 50 Jahre – und kein bisschen antiquiert. Ganz im Gegenteil. Was mit einem aus dem Zufall heraus geborenen Geschäft begann, liegt seit langem in Qualität, Professionalität, Innovation und Designkompetenz begründet. Darüber gibt der von Lantal Textiles initiierte Jubiläumsband «50 Years in Aircraft Interiors» auf sehr anschauliche Weise Auskunft. Hier wird die ganze Schaffens-Bandbreite im Flugbereich in Worten – und vor allem mit einer erlesenen Auswahl an Fotografien – veranschaulicht. Der Jubiläums-

band ist exemplarisch für die erheblichen internationalen Einflüsse und stets wechselnden Rahmenbedingungen in diesem Bereich: Da müssen beim Design gänzlich unterschiedliche kulturelle Geschmäcker und Gegebenheiten umgesetzt werden. Da darf zugleich das Corporate Design, die Strategie und das Individuell-Spezifische der Airline nicht aus den Augen verloren werden.

Die Fotografien wurden nach dem Aspekt «Wandel – im Denken, in der Technik, in der Kultur» zusammengestellt. Sie zeigen unter anderem ein eigens für den Präsidenten von Nigeria ausgestattetes Flugzeug sowie das topmoderne Design des Airbus A380 Mock-up aus dem Jahr 2004. Der prägnante Text belegt die symbiotische, wechselhafte und aufregende Verbindung zwischen den Geschichten der Lan-



Produkte der Lantal Textiles (Quelle Internet)

tal-Flugzeugtextilien und der Luftfahrtindustrie. Der visuell harmonische und gleichzeitig ausdrucksstarke Jubiläumsband ist ein einzigartiges Nachschlagewerk und dokumentiert die reiche Erfahrung von Lantal in der Innenraumgestaltung von Flugzeugkabinen. Ein Must für Designer und Gestalter und für diejenigen, die sich für Flugzeuge und deren Ausstattung interessieren, und für Liebhaberinnen und Liebhaber der sechziger und siebziger Jahre, denn diese sind prägnant – in jeder Hinsicht.

### Vom Neben- zum Kerngeschäft

Man schrieb das Jahr 1954, als der holländische Agent der Möbelstoffweberei Langenthal bei der Fluggesellschaft KLM vorsprach, um Sitzbezugsstoffe für Büromöbel zu verkaufen. Diesen Auftrag brachte er zwar nicht mit nach Langenthal zurück, dafür aber die erste Order für Flugzeugsitz-Bezüge. Der alles verändernde Einstieg in den Bereich der Verkehrs-Textilien war getan. Eine Pionierleistung, nicht nur in der Retrospektive. Denn das Schweizer Unternehmen war eines der ersten in der textilen Ausstattung von Passagierflugzeugen.



Produkte der Lantal Textiles (Quelle Internet)

Seither hat sich vieles verändert: Das ursprüngliche Objekt-Kerngeschäft mit Wollstoffen wich mehr und mehr der Herstellung von Verkehrs-Textilien, insbesondere für Flugzeuge. Sukzessive kam die Stoff-Produktion für Bodenverkehr und Kreuzfahrtschiffe hinzu. Und – das Objekt-Geschäft wird seit einigen Jahren nicht mehr über Lantal, sondern über die Tochtergesellschaft Rohner Textil AG in Heerbrugg und über eine Niederlassung in den USA abgewickelt. Lantal Textiles entwickelte sich zum absoluten Spezialisten für textile systemhafte Gesamtlösungen im Bereich Passagiertransport. Zudem schuf sich das Unternehmen einen Namen für Innovationen wie den Sitzbezugsstoff Climatex (Lizenz der Rohner Textil AG), der dank seiner Feuchtigkeitverteilung klimatisiertes Sitzen ermöglicht. Die bedürfnisgerechten Sitzbezugsstoffe, Vorhänge und Teppiche für die Airline-Industrie werden

selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit den Flugzeugherstellern und Fluggesellschaften entwickelt. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Einbezug der immer komplexer werdenden Technologie und dem Wohlbefinden der Passagiere. Dabei kommt zweifelsohne auch das Design nicht zu kurz, wird es doch stets auf den individuellen Stil des Auftraggebers abgestimmt. Das Schweizer Unternehmen avancierte auf diesem Fachgebiet mit einem Marktanteil von 55 bis 60 % weltweit zur Nummer 1.

### Weniger Risiko dank Expansion und Diversifikation

Die Geschäftsführung von Lantal setzte bei der Erschliessung neuer Geschäftsfelder schon immer auf die Weiter- und Neuentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Auf höchst professionellem Niveau wird derzeit ein neuartiges, pneumatisches Flugzeug-Sitzsystem mit hohem Passagier-Komfort entwickelt. Bis anfangs 2005 wird mit dem deutschen Sitzhersteller Recaro Aircraft Seating ein neues System in Form eines luftgefüllten Rückenkissens zur Marktreife gebracht. Die grosse Zuversicht von Lantal Textiles liegt bei der Ausstattung von Grossraumflugzeugen. Diese sind besonders schwer und sollten wegen des hohen Kerosinverbrauchs Gewicht reduzieren. Doch auch der grössere Sitzkomfort darf nicht ausser Acht gelassen werden, wünschen sich doch viele Passagiere einen angenehmeren Sitz beim Fliegen.

Zudem expandiert man momentan in den Bereichen Bodenverkehr und Kreuzfahrtschiffe. Bereits konnten die ersten Bestellungen an Kreuzfahrtschiff-Betreiber wie Holland America und Royal Caribbean ausgeliefert werden. Und auch der Bodenverkehr, allen voran der Bahnbereich, entwickelt sich positiv.

«Die Aviatik hat nichts von ihrer Faszination verloren. Aber die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind komplex, der Konkurrenzdruck ist gross. Innovative Lösungen sind deshalb auch in der Flugzeugausstattung gefragt. Hohe Sicherheitsanforderungen, Gewichtseinsparungen, eine konsequente Umsetzung der Corporate Identity sind nur einige Schlagwörter dazu. Wir investieren bewusst in die Entwicklung neuer Technologien und wollen auch in Zukunft unsere Marktleaderposition stärken», fasst Dr. Urs Rickenbacher, CEO der Lantal Textiles, die Firmenstrategie zusammen.

Der Bildband «50 Years in Aircraft Interiors» kostet 69.- CHF und kann wie folgt bestellt werden:

- bei Lantal Textiles: via Internet [www.lantal.com](http://www.lantal.com)
- via Telefon: +41 62 916 71 71.
- in den Buchhandlungen: ISBN Nr. 3-9520155-3-9

## Die Schoeller Techn. India Pvt. Ltd. realisiert Schweizer Hightech-Beschichtungen in Indien

Am 6. November wurde das Joint-Venture-Unternehmen der Schoeller Textil AG (74 %) und des indischen Partners Mr. Sanjeev Swamy (26 %) in der Nähe von Mumbai (ehemals Bombay) offiziell eingeweiht. Die schweizerisch-indische Firma wurde bereits im vergangenen Jahr gegründet und rüstet vor allem Gewebe und Strickwaren auf Baumwollbasis mit dem mehrfach ausgezeichneten 3XDRY® Moisture-Management-System aus. «Die indische Wirtschaftslage ist sehr positiv und auch im Textilbereich sehen wir grosse Zuwachsraten», erläuterte Hans-Jürgen Hübner, CEO der Schoeller Textil AG und Aufsichtsratsmitglied (Verwaltungsratsmitglied) der indischen Firma, den Schritt. «Unser moderner Produktionsbetrieb richtet sich deshalb sowohl auf den stei-



Von links nach rechts: Hans-Jürgen Hübner (CEO Schoeller Switzerland), Franz Albers (Managing Partner Albers & Co.), Frau Koch und Joseph Koch ((Direktor Swiss Business Hub India)

genden inländischen Textilabsatz als auch auf den Exportbereich aus.» Entsprechend verstehe sich Schoeller Techn. India als HUB, als Drehscheibe für global tätige Unternehmen, die aus

Kosten- und zunehmend auch aus Know-how-Gründen in Indien produzieren. «Indien ist ausserdem weltweit eines der wichtigsten Baumwollproduktionsländer und viele Textilhersteller werden es begrüßen, hochwertige Textilausrüstungen direkt vor Ort realisieren zu können.» Zum Kundenkreis der Schoeller Techn. India gehören internationale Brands wie Columbia Sportswear, Dockers/Levis, LL Bean, Mammut, Pierre Cardin, Reebok, Strellson oder Timberland. Am Opening Event wurde zudem die selbstreinigende NanoSphere®-Ausrüstung in Indien vorgestellt, die das Unternehmen seit kurzem als weitere Schoeller-Technologie einsetzt. Ein anderes Highlight der Eröffnungsfeierlichkeiten bildete eine aussergewöhnliche Modenschau mit diversen Unikaten, die die modernen Metall-, Alu- und sogar soft-shell-Gewebe von Schoeller mit der hohen Kunst der indischen Handstickerei auf absolut bestechende Weise kombinieren.

## Diplom-Modenschau 05

Noch wird intensiv skizziert, entworfen, verworfen, umgesetzt und genäht. In zwei Monaten, am 19. März 2005, ist es dann soweit: die Diplomandinnen der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Abteilung Mode-Design, Körper + Kleid, präsentieren ihre Abschlussarbeiten. So wie jedes Jahr, wenn die Show der Absolventinnen erneut zahlreiche Interessierte aus nah und fern nach Basel lockt.

Sie sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Event gemeinsam mit uns zu erleben – vor und hinter den Kulissen. Danke, dass Sie sich schon heute diesen Termin für den inspirierenden Event reservieren.

### Modeschau in der Reithalle der Kaserne Basel

- Datum: Samstag, 19. März 2005, 17.00 und 20.00 Uhr
- Kleiderraum im Ausstellungsraum Klingental, Kaserne Basel
- Datum: Samstag, 19. bis Dienstag, 22. März 2005

## Neuer Webauftritt zum Öko-Tex Standard 1000

**Ab sofort können sich alle Textil- und BekleidungsHersteller, die an einer Auszeichnung als umweltfreundliche Betriebsstätte interessiert sind, im Internet ausführlich über die Voraussetzungen und den Ablauf einer Zertifizierung nach Öko-Tex Standard 1000 informieren.**



Unter der Adresse [www.oeko-tex1000.com](http://www.oeko-tex1000.com) hat die Internationale Öko-Tex Gemeinschaft umfangreiche Hintergrundinformationen zum Konzept des Öko-Tex Standards, eine Referenzliste der bisher nach Öko-Tex Standard 1000 zertifizierten Unternehmen und eine Übersicht der autorisierten Öko-Tex Prüfinstitute zusammengestellt. Für Journalisten stehen unter dem Menüeintrag «Presse» aktuelle Informationen inklusive Bildmaterial sowie ein Textarchiv zum Herunterladen zur Verfügung. Ein elektronischer Pressespiegel präsentiert eine Auswahl von Zeitungsartikeln über zertifizierte Textilunternehmen. Entsprechend dem internationalen Charakter des Öko-Tex Systems sind alle Inhalte des neuen Webauftritts auf Deutsch, Englisch und Französisch abrufbar.

Der Bereich «Konzeption» beschreibt die Ziele der Öko-Tex Prüfgemeinschaft und verdeutlicht die Bedeutung der Produktionsökologie im Gesamtkonzept des Öko-Tex Standards. Die produktbezogenen Schadstoffprüfungen nach Öko-Tex Standard 100 wurden 1992 eingeführt und haben sich bis heute bei Verbrauchern, Herstellern und Einzelhändlern als fester Sicherheitsmassstab mit hohem Bekanntheitsgrad etabliert. Mit dem Öko-Tex Standard 1000 entwickelte die Öko-Tex Gemeinschaft 1995 zusätzlich ein Prüf-, Auditierungs- und Zertifizierungssystem für umweltfreundliche Betriebsstätten. Der Standard hat den Anspruch, objektive Aussagen über das Ausmass des erreichten Umweltschutzes an einem Produktionsstandort eines Unternehmens zu treffen. Mit dem Öko-Tex Standard 100plus haben Textil- und BekleidungsHersteller die Möglichkeit, sowohl die humanökologische Qualität ihrer Produkte als auch die umweltfreundlichen Produktionsbedingungen mit einem Label gegenüber dem Kunden dokumentieren zu können. Voraussetzung ist die Zertifizierung der Produkte nach Öko-Tex Standard 100 sowie

ein gültiges Zertifikat nach Öko-Tex Standard 1000.

Unter dem Menüpunkt «Referenzliste» finden Internetnutzer eine aktuelle Übersicht der als umweltfreundliche Betriebsstätten zertifizierten Textil- und BekleidungsHersteller, die entweder alphabetisch sortiert oder nach der Art des Betriebes (Spinnereien, Webereien, Veredlungs-, Konfektionsbetriebe) angezeigt werden können. Die komplett hinterlegten Adressdaten ermöglichen eine einfache und gezielte Kontaktaufnahme mit den Unternehmen.

Die nötigen Voraussetzungen zur Erfüllung der vom Öko-Tex Standard 1000 geforderten Kriterien sind im Bereich «Zertifizierung» dargestellt. Hilfreich ist dazu auch ein Ablaufschema, das Interessenten herunterladen können, um sich einen ersten Eindruck über die einzelnen Schritte der Zertifizierung zu verschaffen. Anfragen können an die unter «Kontakte» aufgelisteten unabhängigen Prüfinstitute gerichtet werden, die von der Öko-Tex Gemeinschaft autorisiert wurden, die Auditierung und Zertifizierung der Betriebsstätten durchzuführen. Erleichtert wird die Kontaktaufnahme durch ein Online-Formular, das zusätzlich zu den kompletten Adressdaten, inklusive Ansprechpartnern der Institute, genutzt werden kann. Eine kurz gehaltene Visitenkarte informiert darüber hinaus in Wort und Bild über die wichtigsten Services und Arbeitsgebiete des jeweils ausgewählten Instituts.

Nähere Informationen zum Öko-Tex Standard 1000 erhalten Sie beim Sekretariat der Internationalen Öko-Tex Gemeinschaft, E-Mail: [info@oeko-tex.com](mailto:info@oeko-tex.com) oder direkt bei den autorisierten Öko-Tex Prüfinstituten.

**Redaktionsschluss Heft  
2/2005:  
14. Februar 2005**

## Öko-Tex Institutsleitersitzung in Kyoto

### Intensivierung der Kontrollprüfungen – Hohe Zuwachsraten beim Öko-Tex Standard 100 in Japan

Am 4. und 5. November 2004 fand in Kyoto die turnusmäßige Jahrestagung der Leiter aller Mitgliedsinstitute der Öko-Tex Prüfungsgemeinschaft statt. Neben einem allgemeinen Erfahrungsaustausch und der Festlegung der Öko-Tex Prüfkriterien für das Jahr 2005 stand beim erstmals in Japan durchgeführten Meeting vor allem das Controlling des Öko-Tex Prüf- und Zertifizierungssystems im Vordergrund. Dazu gehören die Abstimmung und Verbesserung der angewendeten Prüfverfahren sowie die Auswertung der von den Öko-Tex Instituten regelmäßig durchgeführten Kontrolluntersuchungen und der Ergebnisse der internen Rundversuche.

Neu in die Liste der beim Öko-Tex Standard 100 verbotenen Flammschutzmittel aufgenommen wurden die beiden Substanzen Pentabromdiphenylether (pentaBDE) und Oktabromdiphenylether (octaBDE), da diese laut EU-Direktive 2003/11/EC aus Gründen des Verbraucherschutzes in den Ländern der Europäischen Union nicht mehr in Produkten enthalten sein dürfen.

Im Hinblick auf die Produktkontrollen im Markt sowie auf die Überprüfung von Vormustern aus den Zertifizierungsvorgängen zeigten sich die Institutsleiter einig, den Umfang künftig um nochmals 50 % Prozent zu erhöhen. Bisher haben die Öko-Tex Institute jährlich zwischen 10 und 15 % der zertifizierten Artikel auf die Einhaltung der von den Unternehmen zugesicherten humanökologischen Qualität überprüft.

Ebenfalls vereinbart wurde in Kyoto die Ausweitung der Betriebsbegehungen vor allem von Produktionsstätten ausserhalb Europas, ein Vorgehen, das zahlreiche europäische Betriebe bereits seit Jahren als Selbstverständlichkeit akzeptieren. Zusätzlich zu den Besuchen durch die Experten der Öko-Tex Institute, die schon heute Zertifikatshalter unangemeldet aufsuchen, hat das Sekretariat der Öko-Tex Gemeinschaft einen neutralen internationalen Controller eingestellt. Dieser hat die Aufgabe, ab Dezember 2004 unabhängig von den Instituten

ebenfalls Betriebsstätten von Zertifikatsinhabern zu beurteilen. Er soll in erster Linie dort eingesetzt werden, wo anhand der Stichprobenkontrollen eine hohe Fehlerquote festgestellt wird. Auf diese Weise wird es künftig noch schneller möglich sein, auf Abweichungen von der Musterkonformität zu reagieren und bestehende Probleme auszuräumen.

Gleichfalls beschlossen wurde die ab sofort wirksame Verkürzung des Zeitrahmens zur Nachbesserung beanstandeter Produkte.

Um dem Endverbraucher beim Textilkauft auch in Zukunft ein Höchstmass an humanökologischer Sicherheit zu bieten, haben sich die Institutsleiter auf ihrem Treffen in Japan zudem dafür ausgesprochen, die bereits angelauten Institutsaudits durch zwei Controller der Öko-Tex Gemeinschaft konsequent weiter zu führen. Diese Massnahme stellt sicher, dass das einheitlich hohe Prüfniveau der beteiligten Institute laut Bestimmungen des internen Guide Books auch künftig weiter optimiert wird.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sollen zudem Marketingaktivitäten in allen relevanten Zielmärkten unterstützt werden, die dazu beitragen, die Bekanntheit und Akzeptanz des Öko-Tex Labels bei Textilunternehmen, beim Handel und Verbraucher weiter zu steigern. In diesem Zusammenhang wies Raimar Freitag, Generalsekretär der Öko-Tex Gemeinschaft, unter anderem auf den Shopping Guide unter [www.oeko-tex.com](http://www.oeko-tex.com) hin und stellte die neue Homepage zum Öko-Tex Standard 1000 ([www.oeko-tex1000.com](http://www.oeko-tex1000.com)) vor.

Mit der Auswahl des Tagungsorts Kyoto würdigte die Öko-Tex Gemeinschaft die steigende Bedeutung des Öko-Tex Standards 100 für den japanischen Markt, wo die Schadstoffprüfungen auch von Seiten der Regierung aktiv unterstützt werden. Die Zertifikatsentwicklung zeigt deutlich, dass die ansässigen Textil- und Bekleidungshersteller gegenüber dem unabhängigen Zertifizierungssystem sehr aufgeschlossen sind und die Endverbraucher beim Textilkauft zunehmend auf humanökologisch optimierte Produkte achten.

Auch weltweit gesehen, so Raimar Freitag, ist das Öko-Tex Prüfsystem nach wie vor im Wachsen begriffen und konnte alleine im letzten Jahr über 10 % mehr ausgestellte Zertifikate verzeichnen. Das japanische Prüfinstitut NissenKen beispielsweise, erst seit 2000 Mitglied der Öko-Tex Gemeinschaft, kann im kurzen Zeitraum bis zum Jahresende 2004 voraussichtlich bereits 210 ausgestellte Zertifikate vorweisen. Damit sind die jährlichen Zuwachsraten in Japan mit denen der europäischen Länder zu Beginn der 1990er-Jahre vergleichbar.

Bei der Zertifikatsverteilung nach Artikelgruppen, so das Prüfinstitut NissenKen, führt Zubehör, wie Nähgarne, Einlagen, Reissverschlüsse oder Knöpfe, mit 30 % die Liste der in Japan hergestellten Produkte mit Öko-Tex Label an. Mit einem Anteil von 15 % aller ausgestellten Zertifikate folgen Garne und Bekleidung sowie Gewebe (12 %), Bettwaren und Leder (jeweils 6 %). Alle anderen Artikelgruppen kommen auf fünf und weniger Prozente.

Die Aufteilung der Zertifikate nach Öko-Tex Produktklassen verdeutlicht das hohe Verantwortungsbewusstsein der japanischen Textil- und Bekleidungsbranche: 51 % der ausgestellten Zertifikate – deutlich mehr als der übliche Durchschnitt – entfallen auf die Produktklasse I für Babyartikel, erfüllen also die strengsten Anforderungen des Öko-Tex Prüfsystems. Nach den Vorgaben der Produktklasse II für hautna-



Gruppenfoto Institutsleitersitzung in Kyoto

he Textilien wurden von NissenKen bisher 43 % aller überprüften Textilien zertifiziert. In den Produktklassen III (Artikel ohne direkten Hautkontakt) und IV (Ausstattungsmaterialien) finden sich jeweils drei Prozent der ausgestellten Zertifikate.

Das Bestreben der Hersteller, dem Endverbraucher humanökologisch optimierte Produkte zu bieten, zeigt sich auch in der Produktklassenverteilung innerhalb einzelner Artikelgruppen. Öko-Text zertifizierte Garne entsprechen beispielsweise zu 80 % den Kriterien der Produktklasse I, und 82 % der Gewebe gehören zur Produktklasse II. Bekleidung mit Öko-Text Zertifikat gliedert sich ausschliesslich in die Produktklassen I (41 %) und II (59 %), obwohl Kleidungsstücke wie Jacken und Mäntel auch nach den weniger strengen Kriterien der Produktklasse III geprüft werden könnten. Selbst die von NissenKen getesteten Heimtextilien erfüllen mehrheitlich die besonders hautfreundlichen Anforderungen der Öko-Text Produktklassen I (31 %) und II (50 %), die übrigen 19 % der Textilien entsprechen den geforderten Grenzwerten für Ausstattungsmaterialien.

Nähere Informationen zum Öko-Text Standard 100 erhalten Sie im Internet unter [www.oeko-tex.com](http://www.oeko-tex.com).

## NTS Süd: Qualität auf Erfolgskurs

In welchen Grössen ist welches T-Shirt noch auf Lager? Welche Artikel sind Renner, welche ein Flop? Wann kommt die nächste Lieferung an Baumwollhemden? Wer sind meine Stammkunden? Fragen, die sich heute praktisch nicht mehr ohne ein Warenwirtschaftssystem beantworten lassen. Die NTS – «New Technology Solutions» – Systemhaus Süd GmbH & Co. KG hat sich auf die Entwicklung von Warenwirtschaftssystemen für den Gross- und Einzelhandel im Textil-, Schuh- und Sport-Bereich spezialisiert – mit einer sehr positiven Erfolgsgeschichte, die sich seit 1991 fortsetzt. NTS – das sind 15 Jahre Kompetenz, Kundennähe und Erfahrung.

Mehrere hundert Kunden aus dem Gross- und Einzelhandel schenken NTS inzwischen ihr Vertrauen. Die konsequente Steigerung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr – trotz Rezession – spricht für ein solides Wach-

tum und ein sicheres Fundament des Unternehmens.



Seminar bei NTS

Dreh- und Angelpunkt von NTS ist das Warenwirtschaftssystem COWIS, das seit der Firmengründung stetig weiterentwickelt und verbessert wird. COWIS ist heute ein hochentwickeltes und sehr ausgereiftes Warenwirtschaftssystem für Windows, das sich durch herausragende Benutzerfreundlichkeit, optimale Flexibilität und hohe Transparenz auszeichnet.

Die Weichen für die Zukunft stellt COWIS durch eine nahtlose Integration einer umfangreichen eCommerce-Funktionalität. COWIS setzt auf konsequente Vernetzung:

Die Scannerkasse im Verkaufsraum ist mit dem Warenwirtschafts-Rechner im Büro verbunden, das Notebook auf der Messe kennt Lagerbestände, Aberkaufszahlen und Erfolgskennzahlen. Auf Wunsch können die Informationen in Echtzeit per Datenfernübertragung abgefragt werden.

## Nilit führt mikro-biozides Garn für Freizeit-, Sport- und Arbeitskleidung ein

**Mit geruchshemmendem AlphaSan® Biozid von Milliken & Company**

Nilit Ltd., ein globaler Anbieter von Garnen und Mikrofasern, hat mit Sensil BodyFresh ein Garn für Freizeit-, Sport- und Arbeitskleidung eingeführt, das die geruchshemmende Wirkung des AlphaSan® Biozids von Milliken nutzt.

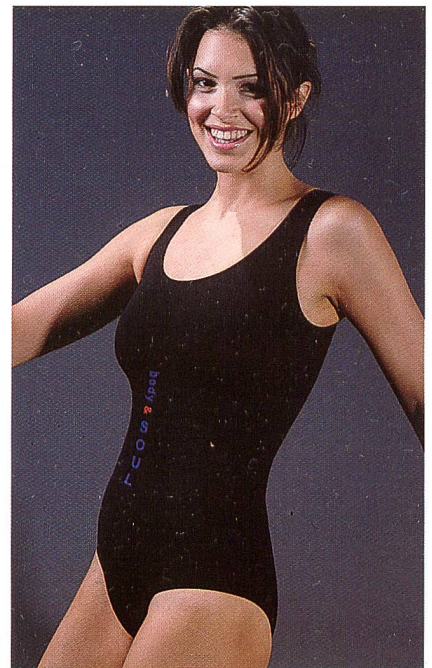
«Durch die Einarbeitung von AlphaSan in unser Produkt können wir der Textilindustrie ein Mikrofasern-Feingarn anbieten, dessen wirk-

samer mikrobiozider Schutz die Kleidung länger frisch hält», sagt Oded Breier, Marketingleiter bei Nilit. «Unsere mikrobiozide Mikrofasern unterstützt die Geruchsverhütung, was die Attraktivität der Kleidung für Sportler und Outdoor-Enthusiasten erhöht.»

Nilit hatte einen Bedarf an mikrobiozidem Garn im Markt erkannt und mehrere Biozide getestet, um ein Produkt zu finden, das möglichst hohe Wärme- und Waschbeständigkeit bietet.

«Da sich AlphaSan direkt bei der Faserbildung in das Nylongarn (Nylon 6.6.) einbringen lässt, war es für uns die beste Wahl», so Breier weiter. Das BodyFresh-Garn behalte seine mikrobioziden Eigenschaften über mindestens 50 Wäschen hinweg bei.

«Die Eigenschaften von AlphaSan und unser Sensil BodyFresh Feingarn erschliessen hochleistungsfähige Bekleidungsartikel, die mit einem aktiven Lebensstil Schritt halten.»



Die Eigenschaften von AlphaSan und Sensil BodyFresh Feingarn erschliessen hochleistungsfähige Bekleidungsartikel, die mit einem aktiven Lebensstil Schritt halten (Foto Milliken Alphasan)

AlphaSan ist ein Biozid auf Silberbasis gegen den Befall durch Bakterien, Pilze, Schimmel bildende und andere Mikroorganismen, die bei vielen Konsum-, Handels- und Industriegütern unangenehmen Geruch, Verfärbung und Verfall auslösen können. AlphaSan hat sich in einer breiten Palette unterschiedlicher Einsatzbereiche bewährt. In der Konsumgüterindustrie reichen die Beispiele von Bekleidungsartikeln

bis hin zu Whirlpool-Wannen. Hinzu kommen diverse Anwendungen vorwiegend für Ausrüstungen in der Lebensmittel- und Getränkeverarbeitung, einschliesslich Eismaschinen.

Nilit Ltd., mit Zentrale in Israel, pflegt eine enge Zusammenarbeit mit seinen internationalen Stammkunden über Niederlassungen in Italien, Frankreich, den USA und Südamerika. Die auf Nylon 6.6. basierenden Garne und Mikrofasergarne des Unternehmens sind in einer breiten Palette von Feinheitsgraden (decitex), Fadenzahlen, Lüstereffekten und Querschnitten lieferbar. Die Qualitätsgarne von Nilit werden in der Fertigung gestrickter und Spandex-modischer Strumpfwaren und Körperbekleidung eingesetzt.

### Über Alphasan

AlphaSan® zählt zu den zahlreichen innovativen Produkten der in Spartanburg (South Carolina, USA) ansässigen Milliken & Company. Als eines der weltgrössten Textil- und Chemieunternehmen in privater Hand unterhält Milliken mehrere technische Zentren für Service und Anwendungsentwicklung rund um den Erdball, um dazu beizutragen, die Leistungsfähigkeit, Anmutung und Haltbarkeit einer breiten Palette von Konsum- und Industriegütern zu optimieren.

AlphaSan® und Milliken® sind eingetragene Warenzeichen von Milliken & Company.

### Information

Rik Langerock

Milliken Chemical

Ham 18-24

B-9000 Gent

Tel: +32 9 265 1175

E-Mail: [Rik.Langerock@Milliken.com](mailto:Rik.Langerock@Milliken.com)

**E-mail-Adresse**

**@Inserate**  
**inserate@mittex.ch**

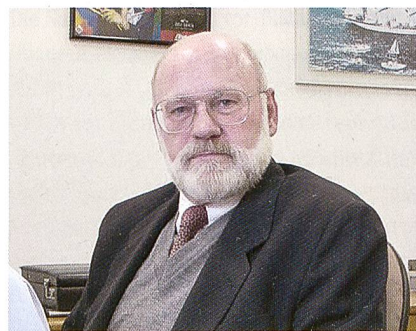
**So erreichen Sie die  
Redaktion:**

**E-mail:**  
**redaktion@mittex.ch**

## Hohensteiner Institute – Niederlassung in Brasilien

**Zusätzlich zu den bereits bestehenden Vertretungen in den USA, Peru, Mexiko, Vietnam und Bangladesh hat das Forschungszentrum Hohensteiner Institute, Bönningheim, Anfang November ein weiteres Auslandsbüro in São Paulo eröffnet.**

Leiter der neu eingerichteten Niederlassung ist Frits V. Herbold, erfahrener Fachmann auf dem Gebiet der Textilchemie und profunder Kenner der brasilianischen Textil- und Bekleidungsbranche. Auf der Basis seiner langjährigen persönlichen Kontakte zu den wichtigsten Unternehmen und Schlüsselpersonen vor Ort werden die Hohensteiner Institute die ansässige Textilindustrie künftig gezielt mit ihrem breit gefächerten Leistungsspektrum im Bereich der Produktprüfung und Zertifizierung unterstützen.



Frits V. Herbold

### Kontrollierte Qualität – 30 Jahre Hohensteiner Federnprüfung

In diesem Jahr feiert die Federnprüfstelle am Forschungsinstitut Hohenstein in Bönningheim ihren 30sten Geburtstag. Leiterin der Federnprüfstelle – und von Anfang an dabei – ist Gertrud Kenngott.

Die Hohensteiner Spezialisten verfügen somit über eine lange Erfahrung bei der Prüfung und Beurteilung von Bettwaren. Selbstverständlich ist die Qualitätsprüfung der Federn- und Daunenfüllungen nach Zusammensetzung, Tiergattung und Füllmenge das Hauptaufgabengebiet. Weitere Aufgaben sind das Überprüfen der Sauberkeit und der Hygiene des Füllmaterials und der Dichtheit der Hülle. Die Federnprüfstelle ist darüber hinaus in die europäische Normungsarbeit und in die Arbeit der internationalen Federn- und Bettwarenverbände eingebunden.

Zu den ersten Kunden der Hohensteiner Federnprüfstelle gehörte die Kontrollgemein-

schaft Federn-Siegel e.V. Diese liess und lässt nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Bettwaren ihrer 25 Mitglieder zum Zwecke der Qualitätssicherung regelmässig überprüfen. Zunächst erfolgte die Prüfung nach der RAL 092 A2, bis im Jahr 2000 die Prüfungen auf die europäische Kennzeichnungsvorschrift DIN EN 12934 umgestellt wurden. Daraus ergab sich auch eine Änderung im Erscheinungsbild des Federn-Siegels, das seither «Traumpass» heisst.

Bei den Prüfungen für die Kontrollgemeinschaft Federn-Siegel e.V. werden von der Hohensteiner Federnprüfstelle sowohl die prozentualen Anteile von Federn und Daunen, als auch die Tiergattung, von der die Füllung stammt, bestimmt. Die Ergebnisse werden von einem unabhängigen Rechtsanwalt mit den Herstellerangaben verglichen. Bei Abweichungen wird der Verstoss gegen die Qualitätssicherung auf dem Etikett durch die Kontrollgemeinschaft bestraft. Dies kann bis zum Entzug des Labels führen. Die Untersuchungen des Forschungsinstituts Hohenstein, die immer noch in akribischer Handarbeit mit der Pinzette erfolgen, sind damit ein wichtiger Baustein des gut organisierten Aufkauf- und Prüfsystems der Kontrollgemeinschaft Federn-Siegel e.V.

Auch viele in- und ausländische Hersteller von Daunenjacken und Schlafsäcken nehmen die Dienste der Hohensteiner Federnprüfstelle in Anspruch, um den boomenden Markt mit geprüften Produkten bedienen zu können. Die Kunden des Forschungsinstituts Hohenstein profitieren dabei auch von zusätzlichen Prüf-



Gertrud Kenngott